



› Rückblick: Windjahr 2020

› Photovoltaik – „Unsere Sonnenseite“

› Termine, Sonstiges



Liebe Windfreundinnen und -freunde,

atypisch und gegen den Trend thematisieren wir einmal nicht die Corona-Situation – es ist ja alles geschrieben und niemand hat's derzeit leicht ☹️ ...

... wir hoffen, dass Sie alle bisher gut durch die Pandemie gekommen sind und sich auf die nächsten Wochen mit mehr Sonne freuen können.

In unserem Büro haben wir uns ganz gut auf die Umstände einstellen können. Drei Mütter mit wechselnden Homeoffice- und Bürotagen, bestens aufeinander abgestimmt, so dass immer jemand in Koblenz als Ansprechperson präsent ist: Wir bekommen das prima hin!



Höhenwind hatte ein sehr zufriedenstellendes **Windjahr 2020** zu verzeichnen: Alle Windparks haben mit Rekordwerten abgeschnitten, unsere neue Elisabethmühle hat sich zudem gut eingeführt. Wie Sie der nachfolgend aufgeführten Tabelle entnehmen können, konnte das schon gute Windjahr 2019 im letzten Jahr nochmals übertroffen werden. Insbesondere das 1. Halbjahr war extrem windstark, wobei hier besonders der Februar hervorzuheben ist. Obwohl nur an 28 Tagen Strom produziert werden konnte, war dieser Monat der windstärkste Monat, seit Höhenwind-Mühlen Strom produzieren.

Windpark	Erz. Strom kWh 2019	Erz. Strom kWh 2020	Vergl. zum VJ in %
HW1 Beltheim & Norath			
Vestas V44 600 kW	718.568	745.138	3,70
Nordex S70 1500 kW	1.945.241	2.025.094	4,11
Enercon E115 3000 kW	7.328.526	7.603.473	3,75
Enercon E82 2300 kW	2.104.759	4.564.450	
Summe	12.097.094	14.938.155	23,49
HW2 Hisel			
Enercon E40 600 kW	839.335	944.820	12,57
HW3 Beltheim			
Enercon E82 2300 kW	5.112.749	5.270.178	3,08
Enercon E82 2300 kW	4.703.697	5.010.552	6,52
Summe	9.816.446	10.280.730	4,73
HW4 Metzenhausen			
Enercon E82 2300 kW	4.364.647	4.562.954	4,54
HW5 Düngeheim			
Enercon E82 2300 kW	3.629.910	4.012.262	10,53
Enercon E53 800 kW	1.384.515	1.495.720	8,03
Summe	5.014.425	5.507.982	9,84
HW6 Gödenroth			
Enercon E101 3000 kW	6.356.039	6.590.464	3,69
Enercon E101 3000 kW	6.559.851	6.938.604	5,77
Summe	12.915.890	13.529.068	4,75
HW7 Niederkumbd			
Enercon E115 3000 kW	6.119.107	6.264.448	2,38
Enercon E115 3000 kW	5.424.098	5.631.115	3,82
Summe	11.543.205	11.895.563	3,05
HW8 Kirchberg-Nieder Kostenz			
Enercon E115 3000 kW	5.764.691	5.931.556	2,89
Enercon E115 3000 kW	5.238.796	5.274.470	0,68
Enercon E115 3000 kW	6.107.487	6.451.669	5,64
Summe	17.110.975	17.657.696	3,20
Summe Gesamt	73.702.017	79.316.968	7,62



Der in den Gesellschafterversammlungen 2020 beschlossene Anteil am **Green Friday** hat insgesamt 5.678 Euro in die Regenwaldkasse herein „gepustet“, auch im Wochenspiegel und dem OroVerde-Magazin wurde darüber berichtet.

Windkraft für den Regenwald

Aktion zum Black Friday 2020

Auch 2020 gab es einige spannende Aktionen zum Black Friday am 24. November. Besonders gefreut haben wir uns über die Aktion der Höhenwindgruppe aus dem Hunsrück und Koblenz, die den Regenwaldschutz in den letzten Jahren bereits mehrmals unterstützt hat: Alle acht Windparks in Bürgerhand sponsorten unsere Arbeit je nach Standort mit 25-50% des Tagesumsatzes. Insgesamt kamen großartige 5.678 Euro zusammen. Vielen Dank an alle Windpark-Kommanditisten/-innen für die tolle Idee, für Regenwaldschutz die Räder drehen zu lassen.



Zu Corona-Zeiten erfolgte die Spendenübergabe mit Werner und Dominic Vogt von Höhenwind natürlich per Videokonferenz.



Schadstoffvermeidung

Die Schadstoffvermeidung durch unsere Windenergieanlagen war so hoch wie nie zuvor. Insgesamt wurden im letzten Jahr durch unsere Höhenwind-Mühlen rund 53 Tsd. Tonnen CO₂ vermieden. Dies entspricht dem Wert von rund 59 Tonnen pro 10.000 Euro Kapitalanteil. Freuen Sie sich über Ihren persönlichen Anteil an der Schadstoffvermeidung.

Hier die Formel zur Berechnung:



Ihre Investition in000 € x 5,9 =
..... t eingesparte CO₂-Emissionen.

Erläuterungen zum § 51 EEG

Der § 51 EEG wurde mit einer der letzten Novellierungen des EEG eingeführt und gilt für Windenergieanlagen, die ab dem 01.01.2016 in Betrieb gegangen sind. Er führt dazu, dass in Zeiten ab 6 Stunden und mehr in Folge mit negativen Strompreisen am Strommarkt, die Betreiber von Windenergieanlagen keinen Anspruch auf eine EEG-Vergütung haben. Sie entstehen bei einer sehr niedrigen Nachfrage nach Strom (z. B. an Sonn- und Feiertagen), meistens in Verbindung mit einer hohen Einspeisung an sonnigen und windstarken Tagen. Diese sind leider aktuell nicht zu vermeiden, da nach wie vor die konventionellen Kraftwerke (außer Gas) mit fast gleich hoher Nennleistung in diesen Zeiten weiterlaufen.

Der geltende Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien wird damit torpediert. Bei Höhenwind sind die Anlagen von Höhenwind 7, Höhenwind 8 sowie die E-115 in Dommershausen (Höhenwind 1) von dieser Regelung betroffen. Die Ausfälle haben wir in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Nicht vergütete Verluste unserer Windparks in 2020 in kWh
laut Direktvermarkter-Abrechnungen
(negative Strompreise inkl. Abschaltung/§51 EEG 2017)

Monat/Jahr	Höhenwind 1 Dommershausen Statkraft	Höhenwind 7 Quadra	Höhenwind 8 Quadra
Februar 2020	207.905	394.802,160	523.649,520
März 2020	75.885	147.153,600	196.308,840
April 2020	37.960	68.773,280	107.402,640
Mai 2020	20.236	24.302,080	66.629,760
Juli 2020	39.061	50.164,160	91.221,840
Oktober 2020	18.199	32.686,880	52.495,560
Dezember 2020	55.091	72.075,520	52.745,760
Jahressumme	454.337	789.957,680	1.090.453,920

Insgesamt haben wir bei Höhenwind mehr als 2,3 Mio. kWh nicht vergütet bekommen – eigentlich ein Skandal, oder?



Winterliche Impressionen aus Beltheim

Jetzt eine gute Nachricht



Strom in Deutschland – Wind überholt Kohle als wichtigsten Energieträger

Noch nie wurde so viel Strom durch Erneuerbare Energien produziert wie im letzten Jahr.

Besonders Windkraft legte ordentlich zu – und hängt den Kohlestrom ab.

Erstmals wurde mehr Strom aus Wind erzeugt und ins heimische Netz eingespeist als aus Kohlekraftwerken, wie das Statistische Bundesamt am Freitag, 05.03.2021 berichtete.

Der Anteil der **Windkraft** am Energiemix lag bei **25,6%**, damit war erstmalig ein erneuerbarer Energieträger auf Platz 1. Insgesamt erreichten die Alternativen den Rekordanteil von 47%, nach 42,3% im Jahr 2019.

(Quelle: https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_89595224/energiewende-in-deutschland-wind-ueberholt-kohle-als-wichtigster-energietraeger.html)

Neuigkeiten aus Koblenz



„Ich bin **Claudia Schwab** und seit September 2020 das neue Mitglied in der Höhenwind-Familie, zur Unterstützung meiner lieben Kollegin in der Buchhaltung und zur Betreuung der Kommanditist/-innen.

Im Privaten halten mich mein Mann, meine drei Kinder sowie Hund und Katze auf Trab. In meiner Freizeit lese und puzzle ich sehr gern.

Ich bin stolz, Teil eines so tollen Teams zu sein und in einem zukunftsorientierten und nachhaltigen Unternehmen mitwirken zu können.“



Dominic Vogt wurde offiziell ins operative Höhenwind-Team aufgenommen. Verantwortlich für die Solarsparte arbeitet er sich sukzessiv auch in das Wind- und allgemeine Tagesgeschäft ein. Ein Versprechen für die Zukunft – willkommen in Koblenz!

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Neue Projekte

Mit Volldampf geht's an die Realisierung von zwei Windparks, bei denen wir die Baugenehmigung über insgesamt fünf WKAs beantragt haben. Eine weitere Solarfläche ist in Planung. Trotz Beteuerungen der Politik, dass wir schleunigst eine Energiewende brauchen und dringend mehr an Ökostrom benötigen, die Realität sieht anders aus: immer mehr neue Formulare, ausufernde Bürokratie, vorgeschobene angebliche „Naturschutz“-Gründe. Alles Themen, die immer komplexer werden und mehr an Zeit benötigen. Wobei dies ja nicht die Wende verhindert, wie es sich der ein oder andere kurzsichtig denkende Wirtschaftspolitiker vielleicht insgeheim wünscht. Es wird dennoch verantwortungslos verzögert! Hoffen wir, dass der Herbst 2021 darauf eine entsprechende Antwort bereithält und die Politik wieder nach vorne denkt und endlich konsequent handelt.



Photovoltaik – „Unsere Sonnenseite“

In der öffentlichen Darstellung kommen die regenerative Energien – aktuell die Photovoltaik – häufig nicht gut weg. Sei es in den lokalen Medien oder nur beim Zaungespräch mit den Nachbarn. Zweifel, gefüttert mit falschen Fakten, entstehen überall und beeinflussen das öffentliche Meinungsbild stark.

Stellen wir klar:



Der Faktencheck:

Ungeförderte PV sei immer noch unrentabel.

Fakt ist: Stromgestehungskosten für PV gehören zu den niedrigsten im Stromsektor, wenn man so fair ist und ALLE Kosten, wie Entsorgung und Subventionen, berücksichtigt (was z. B. bei AKW nicht getan wird).

(Quelle: Aktuelle Fakten zur Photovoltaik in Deutschland, Fraunhofer ISE, 08.02.2019, www.pv-fakten.de.)

PV-Anlagen verbrauchen große Flächen.

Wie bei jeder anderen Technik, bei jedem anderen Bauwerk usw. auch, werden Flächen benötigt. Jedoch werden Freiflächensolaranlagen überwiegend an benachteiligten Standorten betrieben und werten diese Flächen auf. Die Ständerbauweise der PV-Anlagen versiegelt zudem KEINE Flächen ohne Pestizid- und Düngereintrag, stattdessen hilft ein PV-Feld mit hochwertiger Bepflanzung der Natur – z. B. mit Bienenweiden.

(Quelle: https://www.dbu.de/123artikel38667_2442.html)

PV-Anlagen verändern nachhaltig das Landschaftsbild.

Mal unabhängig davon, dass Braunkohle dies in ungleich stärkerem Maße macht (z. B. Tagebau Garzweiler) und AKW in der Lage sind, die Natur über einen unfassbar langen Zeitraum zu zerstören (Fukushima): Welche Technik macht das nicht?

Werden unsere Kinder, die mit diesem Blick aufwachsen, nicht vielmehr die Dinge als gegeben ansehen?

Welche Alternative bieten denn Mais- und Rapsfelder, die für z. B. Biogas genutzt werden, deren Energiebilanz aber maximal etwa CO₂ neutral ist, während PV-Anlagen deutlich CO₂ einsparen?

Schon 2010 hätte man etwa 40% der in Deutschland für Energiepflanzen genutzten Anbaufläche für PV-Anlagen nutzen können – und damit den gesamten Strombedarf der BRD gedeckt!

(Beitrag: Matthis Diehl, <https://energiewende-ruesselsheim.de/photovoltaik-statt-biomasse/>)

PV und regenerative Energien sind unzuverlässig für eine zeitlich gleichmäßige Netzabdeckung. Dazu der Bericht der Bundesnetzagentur für das Jahr 2019:

„Die Stromversorgung in Deutschland war auch 2019 sehr zuverlässig. Wir beobachten die niedrigsten Ausfallzeiten seit Beginn unserer Erhebungen. Die Energiewende und der steigende Anteil dezentraler Erzeugungsleistung haben weiterhin keine negativen Auswirkungen auf die Versorgungsqualität.“ (Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur, 22.10.2020). Die Bundesnetzagentur sollte es ja wissen, oder?

Mit der EEG-Umlage werden Erneuerbare Energien subventioniert.

Es ist eine UMLAGE und keine Subvention.

Was wird umgelegt? Die Kosten zur Förderung Erneuerbarer Energien vom privaten Verbraucher zu stromintensiven Großunternehmen. Oder plakativ: Herr und Frau Gutwind zahlen somit für eine günstige Stahlproduktion. Und je geringer die Strompreise, bedingt übrigens u. a. durch günstige Erneuerbare Energien, desto höher die Umlage. Großunternehmen sind zufrieden und der schwarze Peter liegt bei den Erneuerbaren – ein Klasse Deal?? Nein! „Erst der EE-Ausbau in den letzten 10 Jahren und das damit verbundene hohe Stromangebot haben den Preisdruck auf die Strompreise ausgelöst. Für den Verbraucher ist das unerheblich. Wenn die Börsenstrompreise (Erlöse) steigen, sinkt im Gegenzug die EEG-Umlage und umgekehrt. Beide Entwicklungen führen am Ende in der Summe allerdings zum gleichen Ergebnis (Einkaufspreis = Börsenstrompreis + EEG-Umlage) für den Stromkunden.“

(Quelle: <https://www.solarbranche.de/wirtschaft/eeg-verguetung/eeg-ausschreibungen>)

Die Erneuerbaren Energien werden so oder so weiter kritisch betrachtet werden. Umweltschutz vor der eigenen Tür bringt Veränderungen mit sich und der Rhein-Hunsrück-Kreis ist hier einer der Vorreiter, wie Besucher/-innen aus vielen Ländern zeigen, die sich bei uns Anregungen holen. Das führt natürlich zu Akzeptanzdebatten, die aber auch notwendig und richtig sind.

Für uns gilt: Positives herausstellen und immer weiter für die Energiewende kämpfen!



Öffentlichkeitsarbeit/Presse:

Wir als Vorreiter der Energiewende und Verfechter der Bürgerbeteiligung werden immer öfters angefragt und so wurde erfreulicherweise nicht nur in den Printmedien, sondern mehrfach in den Landesnachrichten und im ZDF über Höhenwind berichtet. Sogar in das italienische Staatsfernsehen (RAI) haben wir es geschafft. Die entsprechenden Links finden Sie auf unserer Homepage: www.hoehenwind.com

So, liebe Windfreundinnen und -freunde, alles weitere erfahren sie bei den bevorstehenden Gesellschafterversammlungen.



Termine 2021

Unsere alljährlichen Gesellschafterversammlungen sind für September 2021 geplant – diesmal mit größerem Zeitfenster zum kommunikativen Austausch. Detaillierte Informationen werden rechtzeitig, vorzugsweise per E-Mail, übermittelt.

Schlusswort

Einen herzlichen Dank an die „Mitredakteure“ dieses windfo und natürlich an alle unsere Mitbetreiber/-innen für Ihr Engagement bei Höhenwind. Wir sind zuversichtlich, uns an den diesjährigen Gesellschafterversammlungen gesund und wohl auf wiedersehen zu können und freuen uns schon jetzt sehr auf die Begegnungen mit Ihnen. In diesem Sinne: Bleiben Sie weiterhin gesund!

Ihr/Euer



Werner Vogt

Stellvertretend für das gesamte Höhenwind-Team

